



Die gebürtige Bremerin ist nach ihrer Assistenzzeit in Hamburg, Paris und München seit 1993 als freischaffende Kostümbildnerin tätig. Sie arbeitete u.a. in Österreich beim Steirischen Herbst in Graz und am Landestheater Linz, am Landestheater Salzburg und der Oper Graz. In Ungarn gastierte sie an der Ungarischen Staatsoper Budapest. In der Schweiz am Theater Basel, dem Stadttheater Bern, sowie dem Luzerner Theater. In Deutschland, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Staatstheater Stuttgart, am Deutschen Nationaltheater Weimar, am Aalto-Theater Essen, an der Oper Halle, an der Staatsoper Hannover, am Theater Freiburg, am Theater Bremen, dem Theater Oberhausen, sowie an der Komischen Oper Berlin, dem Nationaltheater Mannheim und der Semperoper Dresden.

Mit dem Regisseur **Frank Hilbrich** und dem Bühnenbildner Volker Thiele verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit. Daraus entstanden u.a. Richard Wagners "**Parsifal**", Mozarts "**Così fan tutte**", Verdis "**Otello**", Rossinis "**Le Comte Ory**", Künnekes "**Der Vetter aus Dingsda**", Brittens "**The Turn of the Screw**" am Theater Bremen, von 2006 bis 2010, Richard Wagners "**Der Ring des Nibelungen**" am Theater Freiburg, Aubers "**Das bronzenes Pferd**" an der Komischen Oper Berlin, Schostakowitschs "**Lady Macbeth von Mzensk**" an der Staatsoper Hannover, sowie Berlioz' "**Le Damnation de Faust**" am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken. Es folgten Richard Wagners "**Parsifal**" und Emmerich Kálmáns "**Die Czárdásfürstin**" am Theater Freiburg, Brittens "**The Turn of the Screw**" am Nationaltheater Mannheim, sowie Ernst Kreneks "**Jonny spielt auf**" am Deutschen Nationaltheater Weimar. An der Semperoper Dresden debütierte das Team 2014 mit "**Das schlaue Fuchslein**" von Leoš Janáček. Es folgten "**Caligula**" von Detlev Glanert, sowie Verdis „**La forza del destino**“ an der Staatsoper Hannover und „**Die Bassariden**“ von Hans Werner Henze am Nationaltheater Mannheim. Hans Thomallas „**Kaspar Hauser**“, hat am Theater Freiburg seine Uraufführung erfahren. Es folgten Verdis "**Rigoletto**" am Aaltotheater Essen und die Uraufführung von Giorgio Battistellis "**LOT**" an der Staatsoper Hannover, Paul Abrahams "**Die Blume von Hawaii**" am Theater Basel und Puccinis "**La Bohème**", am Theater Freiburg. In der Folgezeit sind die gemeinsamen Produktionen "**Königskinder**" von Engelbert Humperdinck an der Oper Graz, "**Der Rosenkavalier**" von Richard Strauss am Theater Bremen entstanden. "**Don Carlos**" von Giuseppe Verdi kam als

Stream-Premiere an der Ungarischen Staatsoper Budapest zur Aufführung, die Operette "Clivia" von Nico Dostal an der Oper Graz. Seit 2022 kamen "Hello, Dolly!" von Jerry Herman und "Ariadne auf Naxos" von Richard Strauss, sowie „Doctor Atomic“ von John Adams am Theater Bremen zur Aufführung.

In Zusammenarbeit mit dem Regisseur **Roland Schwab** entstanden Massenets "Manon" und Poulencs "Gespräche der Karmelitinnen" für das Landestheater Linz, sowie Vivaldis "Farnace", Peter Aderholds "Orlando" (UA) am Staatstheater Braunschweig und Rossinis "Guillaume Tell" am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken. Zuletzt erarbeiteten sie Verdis "Otello" und Puccinis "Il trittico" am Aalto-Theater Essen, Wagners "Lohengrin" und Strauss' "Der Rosenkavalier" für das Salzburger Landestheater in der Felsenreitschule.

Die erste Zusammenarbeit mit dem Iranischen Regisseur **Amir Reza Koohestani** hat am Staatstheater Darmstadt mit Wagners "Tannhäuser" stattgefunden. Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit dem Schauspielstück von Arnold Wesker "Die Küche" am Theater Freiburg. Anna Seghers' "Transit" kam für das Kunstfest Weimar in Co-Produktion mit dem Thalia Theater Hamburg zur Aufführung, gefolgt von "Schöne neue Welt" nach Aldous Huxley, am Thalia Theater Hamburg.

**Peter Carp**, seit 2017 Intendant und Regisseur am Theater Freiburg vertraute, während seiner Zeit am Theater Oberhausen, ihren Arbeiten in Dennis Kellys "Waisen", Tschechows "Drei Schwestern", Albees "Wer hat Angst vor Virginia Woolf?" und Elfriede Jelineks "Winterreise", sowie in Roddy Doyle's "Der Sparkommissar", nach Nikolaj Gogols "Der Revisor". Sie erarbeitete die Kostüme für die Uraufführungen von Thomas Hürlimanns "Das Gartenhaus" und Frank Goosens "So viel Zeit". Es folgte Elfriede Jelineks "Die Schutzbefohlenen". Zwei Uraufführungen markierten den gemeinsamen Abschluß am Theater Oberhausen: Frank Goosens "Raketenmänner" und "GB 84" von David Peace. Das Schauspiel "Drei Winter" von Tena Štivicic war die erste, die Oper "Eugen Onegin" die zweite gemeinsame Arbeit am Theater Freiburg. Es folgte Benjamin Britten's Oper "Turn of the screw", sowie die Schauspiele "Platonow" (Anton Tschechow) und die deutsche Erstaufführung "Anne-Marie die Schönheit" (Yasmina Reza). Jules Massenets Oper "Manon" ist die jüngste gemeinsame Arbeit.